

VOLKSBLATT | WIRTSCHAFT

DIE WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN FÜR LIECHTENSTEIN

SAMSTAG, 22. MAI 2004

SEITE 13



UNRENTABEL
Warum die Schweizer Globus-Gruppe per Jahresende ihre Oviesse-Kleiderläden auflöst. 15



STELLENABBAU
Warum das Modehaus Spengler sich neu ausrichten muss und das Sortiment überprüft wird. 15



FINANZSPRITZE
Wie der angeschlagene Autobauer Mitsubishi Motors wieder auf Spur gebracht werden soll. 16



BÖRSE
Aktien, Obligationen und Devisen. Wie sich die Börse in Zürich zum Wochenschluss entwickelt hat. 18

VOLKSBLATT | NEWS

Überbrückungskredit vom Staat soll Airline retten

MAILAND – Die angeschlagene italienische Fluggesellschaft Alitalia will sich durch eine Kapitalerhöhung mit staatlicher Beteiligung sanieren. Der drohende Konkurs soll durch einen von Rom garantierten Überbrückungskredit abgewendet werden. Das italienische Wirtschaftsministerium werde «die Beteiligung an der geplanten Kapitalerhöhung günstig beurteilen», teilte der Verwaltungsrat am Donnerstagabend in Mailand mit. Daneben müssten sich private Investoren beteiligen, damit die EU-Wettbewerbsbehörde den Plan genehmige. Die Europäische Union hatte bereits einen Überbrückungskredit für grundsätzlich möglich erklärt, allerdings vor staatlichen Hilfen für Alitalia gewarnt. Der Verwaltungsrat versicherte nun, die geplante Kapitalerhöhung werde nicht gegen EU-Recht verstossen. Nach Angaben der Regierung in Rom soll die garantierte Kreditsumme bei maximal 600 Mio. Euro liegen. Die Alitalia-Aktie legte daraufhin zu. Die seit Jahren in der Krise steckende Fluggesellschaft sollte schon mehrfach durch Sanierungspläne gerettet werden, bei denen regelmässig auch die Streichung mehrerer tausend der derzeit insgesamt 21 000 Stellen vorgesehen waren. Diese Vorhaben waren stets am massiven Widerstand der Gewerkschaften gescheitert. (sda)

Käsebranche gut ins neue Jahr gestartet

BERN – Die Käsebranche ist laut eigenen Angaben gut ins Jahr 2004 gestartet. Im ersten Quartal stieg die Käseproduktion im Vorjahresvergleich um vier Prozent und die Käsexporte stiegen um zwei Prozent, wie die Käseorganisation Schweiz (KOS) am Freitag mitteilte. Die Perspektiven zeigten, dass das Marktumfeld härter werde. Die Käsebranche in der Schweiz werde von der Reform der EU-Agrarpolitik und dem Beitritt der neuen Länder betroffen sein. So werde in den neuen Mitgliedsländern Käse mit Milch hergestellt, die umgerechnet 30 bis 38 Rappen kostet. Als einziger Bereich der Landwirtschaft werde der Käsektor im Verkehr mit der Europäischen Union bis 2007 vollständig liberalisiert. Die Zulage für verkästete Milch von früher 20 und jetzt 19 Rappen an die Milchproduzenten verbillige den Rohstoff und halte den schweizerischen Milchpreis mindestens um diesen Beitrag über dem EU-Niveau. (ap)

ZFS verkauft Versicherungsgeschäft

ZÜRICH – Zurich Financial Services verkauft ihr allgemeines Versicherungsgeschäft Zurich Insurance in Singapur. Käuferin ist die QBE Insurance. Der Preis wird nicht genannt. ZFS werde sich somit gemäss ihrer Strategie weiter auf die Kernmärkte fokussieren. Zurich Singapur erzielte 2003 insgesamt Bruttoprämien von umgerechnet 35 Mio. Dollar. Die Transaktion sollte vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Behörden bis Ende Juni 2004 abgeschlossen sein. Der Verkauf der Singapur-Tochter passt den Analysten der Zürcher Kantonalbank zufolge in die seit zwei Jahren verfolgte Strategie eines Rückzugs auf Kerngeschäfte. (sda)

Vieles bricht auf

Governance-Denken kommt in Schwung – Komplexität wird unterschätzt

FELDKIRCH – «Governance» ist eine oft genannte Strategie. Was heisst Governance-Denken in Wirtschaft, Politik, Kultur und Bildung? Die Frage stand im Mittelpunkt des 24. österreichischen Wirtschaftsakademikertags.

• Kornelia Pfeiffer

Vorarlberg scheint wie gemacht für neue Strategien. Auch wegen seiner offenen Grenzen. Die Wirtschaft exportiere die Hälfte ihrer produzierten Güter und die Gesellschaft entwickle sich dynamisch. Dies erklärte Landeshauptmann Herbert Sausgruber am Freitag im Montfortthaus in Feldkirch beim 24. Wirtschaftsakademikertag des Verbandes Österreichischer Wirtschaftsakademiker. Entscheidend für die Zukunft seien in allen Bereichen, eine Kombination aus Netzwerken aufzubauen und Kooperationen und Synergien zu nutzen.

«Wir befinden uns in einer spannenden Phase, in der vieles aufbricht», nannte es Professor Alfred Kyrer von der Universität Salzburg. Er definierte Governance-Denken als neue Strategie mit alten Regeln für Wirtschaft, Politik, Kultur und Bildung. «Good Governance» lege Ziele fest, achte auf Effizienz und Nachhaltigkeit. Governance leite aber auch ein neues Denken ein, das Wissen und Bildung handlungsrelevant zu organisieren fordere und ganzheitlich zu denken. Was die Politik betreffe, so unterschätze diese freilich immer noch



Daniel Wiesner (links) und Alfred Wopmann: Bildung und Kunst bieten Orientierung fürs Leben an.

die Komplexität der Wirtschaft und anderer Bereiche.

Ein Beispiel dafür, wie komplex das Balancieren zwischen sozialer Mitverantwortung und wirtschaftlicher Effizienz sein kann, lieferte Abt Kassian Lauterer von der Zisterziensabtei Mehrerau. Er plädierte für eine Ethik, wobei die Wirtschaft auf das menschliche Leben ausgerichtet ist, das zukünftige Generationen und die Umwelt einkalkuliert. Im Spagat zwischen «Ora et labora» trage das Kloster Mehrerau zur Kultur der Region viel bei.

«Kunst hat eine wichtige Aufgabe: Orientierung anzubieten fürs Leben», lautete das Fazit Alfred Wopmanns für den Bereich Kunst und Kultur. Der früherer Intendant der Bregenzer Festspiele erklärte die Bregenzer Dramaturgie als Antwort im Spannungsfeld von Bildungsauftrag, Publikumserwartungen, eigenen Vorstellungen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Das Spannungsfeld, in dem sich ein internationales Finanzunternehmen bewegt, war das Thema Konrad Bächingers, des

Vorsitzenden des Führungsgremiums der LGT Group. Das Portfolio der Fachhochschule Liechtenstein stellte Daniel Wiesner vor. Dekan des Instituts für Wirtschaftswissenschaften. Die Hochschule war eine der ersten in Europa, die nach der Bologna Deklaration mit dem Bachelor- und Master-System internationale Standards eingeführt hat. Klein und trotzdem stark habe sie sich zum Ziel gesetzt, eine treibende Kraft der wirtschaftlichen Entwicklung der Region zu sein.

LIHK-Delegation zu Besuch in Washington

Kontakte vertieft und Beziehungsnetz erweitert

WASHINGTON – Eine Delegation der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK) hatte vergangene Woche Gelegenheit, in Washington D.C. die bei den jährlichen Besuchen von Mitgliedern des U.S. Kongresses in Liechtenstein gemachten Kontakte zu vertiefen und gleichzeitig das Beziehungsnetz zu erweitern.

Nebst dem Präsidenten der LIHK, Michael Hilti, nahmen S.D. Prinz Philipp von Liechtenstein sowie Bruno Hälg, Unaxis Balzers AG und Josef Beck, Geschäftsführer der LIHK, am Besuch teil. Das Programm war grösstenteils vom International Management and Development Institute (IMDI) unter der Leitung des früheren Congressman Don Bonker organisiert worden. Die LIHK ist seit über zwei Jahren Mitglied des IMDI und Michael Hilti ist zudem Vorstandsmitglied. Das Programm in Washington um-

fasste Gespräche mit verschiedenen Mitgliedern des US-Kongresses sowie mit hohen Beamten im Department of State und im Department of the Treasury, der Security and

Exchange Commission, der US-Import-Export Bank, des weiteren mit Vertretern akademischer Institutionen und Think Tanks. Botschafterin Claudia Fritsche lud die

liechtensteinischen Gäste zusammen mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie Medienvertreter zu einem Abendessen in der Residenz, zu einem Arbeitsfrühstück sowie zu einem informellen Gedankenaustausch in Form eines Abendessens ein. (Eing.)



Die liechtensteinische Delegation im Büro von Hon. (v.l.) Josef Beck, Bruno Hälg, Botschafterin Claudia Fritsche, S.D. Prinz Philipp von und zu Liechtenstein, Hon. Bandal K. Quarles, Michael Hilti und Don Bonker.

ANZEIGE

Silicon Valley Equities
NAV (+ Ausgabe-Kommission)
Kurs 21.501

USD 69,15

Hermann Finance AG
Austraße 50, Vaduz, Liechtenstein
Telefon +423 399 33 66

It's Money
www.hermannfinance.com